

sen Schatz des rothen Löwen zu kommen begierig ist / der muß die Sonnen auß den Bergen ziehen können / dieselbe in ihrer hitz mit Löwenblut löschen / so wird das grosse heimliche Werck in der stercke zunehmen / dz du wunder damit aufrichten wirst.

Du solt auch verschwiegen sein / dein Herz mit Gebett zu Gott in Himmel stellen / da wird dein rother Löw grünen mit der schönsten Plaw in der größten Herzigkeit / dann das ist der Schatz in der Welt / demnach dem ewigen nichts gleich ist / Er hat alles in ihme / Gesundheit vnd Reichthumb / vnd alle durchdringende Krafft. Vnd ich sage dir / dieser rothe Löw zerreißt alles was vnvollkommen ist / vnd machet dasselb wider gang vollkommen in den höchsten Gradum, den Menschen vnd die Metalla / das mercke. Vnd werden diese Gaben nicht allein von mehrertheils verachtet / sondern auch gar mißbrauchet / darumb auch der ewige Gott vmb der vndanckbarkeit willen viel gewaltiger Kunst vñ Schatz nicht lesset offenbar werden in dieser Welt.

Nun folget der Proceß.

Nimb ein starcken Sp. Vini, der durch siebenfächig Papier distilliert sey / auff ein maß dieses giesse vier loht * / der zuvor rein außgezogen sey in einem Kolbenglaß. Diesen Sp. Vini alcolisirt mit * zum aufflösen des Golds / putrificiern versigilliert auff vier Tag vnd Nacht in gar lindem Balneo M. Darnach distilliere ihn wider durch fünfffächig Benedisch Papier / so wird der Sp. Vini zur aufflösung gerecht sein.

Also sahe nun an. Nimb auß Ungern den fixen Coagulat, das ist / O percusum, wie es bey den Goldschlagern zu finden ist / acht loht / das thue in ein Kolbenglaß / darauff gieß den Sp. Vini, das er wol darüber gehe / setz wol vermacht ins MB. zu putrificieren acht Tag vnd Nacht mit gar linder werme / daß distillier den Spiritum darvon biß zur Deligkeit gar lind / darnach gieß ein frischen Sp. Vini daran / so viel du darvon gezogen hast / laß es aber acht Tag putrificieren / vnd den Spiritum wider lind abgezogen / vnd zum dritten mal auff die Deligkeit ein frischen Sp. Vini darauff gegossen / vnd putrificiert auff acht Tag / dann so distillier per latus subtil / so wird alles herüber steigen / als ein Geistliches feuchtiges Werck / das laß ruhen biß es sich setzet. Dann soll die wässerigkeit aber subtil abgegossen werden / vnd die Materi abluir zu etlich malen / so ist sie fertig zur Coagulation / das Werck nun also gang trocken in ein runde Viol gethan / mit dem Sigillo Hermetis wol vermachtet / oder sonst mit gutem Luto, setz es ins Regiment des Feners in subtile außgerädene äschen mit stäter linder werme gekocht / biß sich zu einem fixen vnd vverbrennlichen Stein erzeigt / als ein roter Rubin / so hast du den Löwen gang schön vnd vollkommen.

L B O